



Länge der Tour(en): ca. 60/40 km

Landschaft:
Marsch, Moor, Geest, (Ur-)Wald

Sehenswertes:
Vielstedter Bauernhaus,
Skulpturenufer, Kloster (Ruine) in Hude



Anforderungen: einfach; kaum
Steigungen; Tour verläuft auf
überwiegend befestigten Wegen

Touren:

Ca. 60 km

Hinfahrt mit dem Schiff: Ab
Martinianleger bis Vegesack
Rundfahrt: Vegesack – Lemwerder
– Hude – Lemwerder – Vegesack
Rückfahrt mit dem Schiff: Ab
Vegesack bis Martinianleger

Oder:

Ca. 40km

Hinfahrt mit dem Schiff: Ab
Martinianleger bis Vegesack
Tour: Vegesack – Lemwerder –
Hude
Rückfahrt: Ab Hude mit dem Zug
zurück nach Bremen

Einkehrmöglichkeiten:

Befinden sich entlang der Route in
Lemwerder, Stenum, Vielstedt,
Hude und Vegesack

Die Kombitour rund um Bremen (Tour 2)

Unterwegs mit Rad, Bahn und Schiff auf dem Grünen Ring
Region Bremen



Routenübersicht zur Fahrrad- und Freizeitkarte Grüner Ring Region Bremen

Der Ausflug beginnt mit einer Schiffsreise nach Vegesack. Unterwegs passieren Sie frühere und heutige Werften entlang der Weser – und erfahren vom Kapitän Heiteres und Interessantes aus der Region rechts und links der Weser.

Radeln Sie durch die drei für Norddeutschland typischen Landschaften: Marsch, Moor und Geest. Lassen Sie Ihren Blick über die grünen Weiden und Wiesen der Wesermarsch bis zum Horizont schweifen und genießen Sie den weiten Ausblick von der Geest über die Wesermarsch bis zum Bremer Stadtrand.

Beobachten Sie die herbe Schönheit eines der bedeutenden Urwälder Nordeuropas und wandeln Sie auf den Spuren längst vergangener Zeiten durch die Klosteranlage in Hude.

Abfahrtszeiten:

Mit dem Schiff ab Martinianleger:

mittwochs, donnerstags und samstags um 8:30 Uhr; sonntags
und an Feiertagen um 9:30 Uhr

Mit dem Schiff ab Vegesack:

mittwochs, donnerstags, samstags, sonntags und an Feiertagen jeweils um 17:50 Uhr

Die Dauer der Schifffahrt beträgt etwa 1 Stunde.

Montags und dienstags verkehrt das Schiff bis 31. August nicht, von Anfang bis Ende September nur samstags und sonntags.

Beschilderung:

Bis Schönemoor: **Grüner Ring – LANDSCHAFT AM WASSER.**

Von Schönemoor bis Habbrügge:

Querverbindung zum **Grünen Ring – MARSCH, MOOR & GEEST**

Ab Habbrügge: **Grüner Ring – MARSCH, MOOR & GEEST**

Wegbeschreibung



Mit dem Schiff in **Vegesack** angekommen, setzen Sie zunächst mit der Fähre nach **Lemwerder** über.

Dort starten Sie Ihre Radtour. Folgen Sie der Beschilderung des **Grünen Rings – LANDSCHAFT AM WASSER** entlang des Deiches bis nach **Ritzenbüttel** und von dort weiter bis nach **Bardewisch**. Kurz hinter Bardewisch überqueren Sie die **Ollen A**.

Auf Ihrem Weg Richtung **Schönemoor** können Sie den schönen Blick in die weite – und von vielen Gräben durchzogene – grüne Weiden- und Wiesenlandschaft der **Wesermarsch B** genießen, die im Wesentlichen durch Viehwirtschaft geprägt ist.

Während Ihrer Fahrt bemerken Sie den Übergang zum Moor am Wechsel von der nahezu gehölzlosen Landschaft der Marsch hin zu einer, durch eine Vielzahl von Gebüschreihen parzellierten und somit recht kleinteilig strukturierten Moorlandschaft.

Von **Schönemoor** aus folgen Sie der Beschilderung der **Querverbindung zum Grünen Ring – MARSCH, MOOR & GEEST** über **Schierbrook** und **Stenum** Richtung **Hasbruch**. Hier ist die Landschaft deutlich sichtbar verändert. Der Weg führt Sie an Feldern entlang durch die leicht hügelige – und höher als die Marsch gelegene – **Geest C**, die in diesem Bereich durch Ackerbau, Grünland und Wald geprägt ist.

Nachdem Sie bei **Gruppenbühen** die Bundesstraße 212 überquert haben, kommt nach einer Weile ein großes Waldgebiet in Sicht: Der **Hasbruch D**. Bevor Sie diesen durchqueren, schlängelt sich Ihr Weg noch eine Weile in der leicht welligen Landschaft durch kleinere Dörfchen.

Der Hasbruch ist ein überwiegend lichter Eichen-Mischwald. In der Mitte des Waldes verläuft Ihr Weg am „Urwald“ entlang. Dort liegen am Waldboden von Moosen und Pilzen bewachsene Stämme und zwischen vermodernden Sümpfen ragen junge Baumtriebe hervor.

Nachdem Sie den Hasbruch verlassen haben, fahren Sie auf dem Weg in Richtung **Hude** direkt am **Vielstedter Bauernhaus E** vorbei. Folgen Sie dabei der Beschilderung des **Grünen Rings – MARSCH, MOOR & GEEST**.

Kurz vor **Hude F** verläuft die Strecke entlang des Huder Baches und vorbei am Skulpturenufer, einer besonderen zeitgenössischen Kunstpräsentation auf einer Wiese. Dort stehen sich Skulpturen unterschiedlichster Materialien gegenüber.

Weiter am Huder Bach entlang, kommen Sie zum Klosterbereich mit **Klosterruine, Klostermuseum, Klosterschenke, Wassermühle und Elisabethkirche**. Planen Sie hier eine längere Pause ein, um den Klosterbereich in Ruhe erkunden zu können.

Ab Hude besteht mindestens stündlich die Möglichkeit, direkt mit dem Zug zurück zum Bremer Hauptbahnhof zu fahren.

Mit **Hude** verlassen Sie auch die höher gelegene Geest und durchqueren das Huder Moor, das von zahlreichen Baum- und Gebüschreihen durchzogen ist. Achten Sie auf die typische Moorsiedlung mit den vergleichsweise kleinen Hofstellen. Höhenunterschiede der Parzellen am Weg erinnern an den früheren Torfabbau. Am Hochmoorrand ändert sich das Bild abrupt: Vor Ihnen öffnet sich die weite Wesermarsch und Sie können wieder einen schönen Blick auf den Siedlungsrand von Bremen genießen.

Hinweis:

Die Bahnunterführung Richtung Klosterruine kann ausnahmsweise nach stärkeren Regenfällen wegen Hochwasser nicht passiert werden. Fahren Sie dann nach Karte über Alternativstrecken Richtung Klosterruine

Hinweis:

Die Züge nach Bremen fahren jeweils um x:45, x:59 und x:02 Uhr nach Bremen. In Hude kann das Gleis nur über eine Treppe erreicht werden. Ein Fahrstuhl ist nicht vorhanden.



Bei **Hiddingwarden** biegen Sie schließlich rechts ab und folgen der Straße, die parallel zur Ollen verläuft Richtung **Bardewisch**. Die alten Hofstellen entlang der **Ollen** liegen auf Erdhügeln – Wurten genannt –, die vor dem Bau der Deiche als Schutz vor den Fluten von Weser und Ollen errichtet wurden. Von Bardewisch geht es – wie auf dem Hinweg – über **Ritzenbüttel** nach **Lemwerder**, bevor Sie mit der Fähre auf die andere Weserseite nach **Vegesack** übersetzen.

Von **Vegesack** aus bringt Sie das Schiff wieder direkt nach Bremen, zum Martinianleger zurück.

Wissenswertes am Wegesrand



Weitere Informationen erhalten Sie im
Rathaus Lemwerder
Stedinger Straße 51
27809 Lemwerder
Tel. 04 21 – 67 39 33

Die **Wesermarsch B** ist ursprünglich ein Schwemmland, das durch die Nordsee und tidebeeinflusste Küstenflüsse abgelagert wurde. In diesem Bereich wird die Wesermarsch von der **Ollen A** in zwei Gebiete getrennt: der Bereich zwischen Weser und Ollen ist die höher gelegene Lechterseite, die durch ihre Hochlage bedingt auch zuerst besiedelt wurde. In einer Urkunde aus dem Jahre 1158 findet sie als „*Insula Lechter*“ Erwähnung. Dahinter – zwischen Ollen und der Geestkante – befindet sich die niedriger gelegene Brookseite. Bei Überschwemmungen kam dort in der Vergangenheit das Wasser häufiger zum Stehen, was zur Versumpfung und Bildung von Niedermooren führte. An der Geestkante sind daher auch Hochmoore zu finden. Namen wie Bardewischermoor oder Hekelermoor machen dies deutlich.

Die Spuren der frühen menschlichen Besiedlung und Urbarmachung sind auch heute noch gut zu sehen. So ist das Grabennetz auf der Brookseite planmäßig angelegt worden und verläuft geradlinig, während die Entwässerung auf der Lechterseite über einen längeren Zeitraum unregelmäßig gewachsen ist.



Die **Geest C** stellt den ältesten der drei Landschaftstypen Marsch, Moor und Geest dar. Sie liegt höher als die Marsch, ist trockener und besitzt sandige oder lehmige Böden. Die Geest ist durch eiszeitliche Ablagerungen entstanden. Im Gegensatz zur Marsch besitzt sie ein durchaus vielgestaltiges Relief, das häufig durch den Wechsel von Wald, Wiese und Acker geprägt ist.



Insgesamt umfasst der **Hasbruch D** eine Fläche von etwa 630 ha. Das geschlossene Waldgebiet gehört zu den größten Eichenrevieren Norddeutschlands.

Ein Teil des Waldes (40 ha) bleibt als „Urwald“ seit 150 Jahren sich selbst überlassen, so dass dort wunderbar das Werden und Vergehen von Naturwäldern zu beobachten ist. Er beherbergt eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren, die in der Bundesrepublik als gefährdet gelten, wie der Mittelspecht und die Gebirgsstelze.

Der Hasbruch und der "Urwald" Hasbruch stehen insgesamt unter Naturschutz, wobei dem Urwald angesichts seiner weit über einhundert Jahre andauernden Naturnähe seitens der EU eine besondere Bedeutung für das gemeinschaftliche europäische Naturerbe zugesprochen wurde. So gehört der "Urwald" Hasbruch zu einem der wenigen "historisch alten Wäldern" in Nordeuropa.



Das Klostermuseum ist von Mai bis September samstags und sonntags, sowie an Feiertagen von 15 – 17 Uhr für Sie geöffnet.

Die Galerie Klostermühle ist mittwochs, samstags und sonntags von 15 – 18 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung geöffnet.

Weitere Informationen erteilt die **Touristik Palette Hude e.V.**
Parkstraße 30
27798 Hude
Tel. 0 44 08 – 80 90 950
info@gastinhude.de

Das **Vielstedter Bauernhaus E**, ein Heimatmuseum der Delmenhorster Geest, ist in einem alten Bauernhaus aus dem Jahr 1801 beheimatet. Dort können Nutz- und Gebrauchsgegenstände aus dem bäuerlichen Leben des letzten Jahrhunderts sowie Fundstücke archäologischer Ausgrabungen aus fast 5.000 Jahren entdeckt werden.

Das Vielstedter Bauernhaus ist täglich, außer Donnerstags, von 15 – 18 Uhr für Sie geöffnet.

Hude F verdankt seine Entstehung Zisterziensermönchen, die im Jahr 1232 ein Kloster errichteten aus dem später die Ortschaft Hude hervorging.

Die Überreste der im 16. Jahrhundert abgerissenen ehemaligen Klosterkirche sind heute stumme Zeugen einer längst vergangenen Zeit. Die roten Backsteine der **Klosterruine**, die von den Mönchen eigens angefertigt wurden, werden langsam vom Efeu umschlungen. Heute kann man nur erahnen, wie mächtig diese Kirche – von der nicht einmal mehr die Hälfte zu sehen ist – einmal gewesen sein mag.

Übrig geblieben ist als einziges Klosterbauwerk in ihrer ursprünglichen Form die alte Torkapelle und heutige **Elisabethkirche**.

Daneben bietet das angeschlossene **Klostermuseum** eine eindrucksvolle Sammlung zur Klostergeschichte.

Wassermühle und **Klosterschenke** (früher die Brauerei) gehörten selbst gar nicht zu den Originalbauten der Mönche, sondern wurden erst später – zum Teil aus den alten Backsteinen des zerstörten Klosters – errichtet. In der Wassermühle werden heute wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Künstler gezeigt.



Wegenetz des Grünen Rings



Bildquellen:
Jutta Diekmann, Andreas Wilhelm,
BTZ, Bremen, Stadt Syke

Konzept:



Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V.
Wiebke Krolik

Delmegarten 5 • 27749 Delmenhorst
Tel. 04221/16696 • Fax 04221/16657

info@kommunalverbund.de • www.kommunalverbund.de;

Unter Mitwirkung von:

BTZ Bremer Touristik-Zentrale und
Gemeinde Lemwerder